

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

72 (26.3.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
binnen Raum 9 A, Kellerräume 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 72.

Montag den 26. März 1917

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

27. März 1916.

Am Karocz-See errangen die Deutschen einen Sieg.
— Am Gdrzer Brädenkopf eroberten die 1. und 2.
Truppen die ganze feindliche Stellung vor dem Nord-
teil der Bodgorahöhen. — 15 deutsche Flugzeuge be-
schossen Saloniki.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. März,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei klarem Wetter war an der fland-
rischen und an der Artois-Front die
Artillerietätigkeit lebhaft. Südöstlich von
Ypern führten unsere Minenwerfer ein Wir-
kungschießen durch; im Anschluß daran vor-
dringende Erkunder fanden die Gräben völlig
zerstört und vom Feinde geräumt vor.

Bei Beaumont, Roisel und östlich
des Crozat-Kanals trafen feindliche Vor-
stöße auf unsere Sicherungen, die nach Schä-
digungen des Gegners ihren Weisungen ent-
sprechend auswichen; in einem Gefecht bei
Bregny (nordöstlich von Soissons) wurden
französische Bataillone verlustreich zurückge-
schlagen.

Bei Soupir und bei Cerny, auf dem
Nordufer der Aisne, brachen in kraftvollem
Stoß unsere Sturmtruppen nach wirksamer
Feuerbereitung in die französische Linie ein
und kehrten mit 60 Gefangenen zurück.

Zwischen Meer und Mosel waren die
Angriffe unserer Flieger gegen feindliche Flug-
zeuge und Erdziele zahlreich. In Luftkämpfen
verloren die Engländer und Franzosen 17
Flugzeuge; Oberleutnant Freiherr v. Nicht-
hofen brachte seinen 30., Leutnant Vogt
seinen 16. und 17. Gegner zum Abiturz.

Im heiligen Land Tirol. 52)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen
von Anny Wothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wothe-Waeh, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Und gleichsam zur Bekräftigung seiner
Worte kamen jetzt einige Soldaten aus dem
Werk ihnen entgegen und aus dem kunst-
vollsten aller Schützengräben, der sich hier
oben in schwere Felsmassen einbaute, lachten
auch die stämmigen Standschützen mit ihren
großen Bärten und treublauen Augen Gun-
dela selig an:

„Grüß Gott, Schwester.“

Und Gundela schüttelte voll Herzlichkeit die
braunen Hände und fragte teilnehmend:

„Habt Ihr Kranke?“

„Ein paar Sieche sein wohl dabei, so'ne
Malefizkerle, die dös Köpfl imm hoch halt'n,
wenn de „Potentatiger“ von dräben schieß'n
tuan.“

Und Gundela verschwand in einer der
Holzbaracken, ehe es Stephan begriff. Er
starrte ihr ganz entgeistert nach.

Sollten sich so ihre Wege scheiden? Der
Sperrkommandant und der Kriegsberichter-

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei einem Handstreich nahe Samman,
an der Düna, blieben 21 Russen in unserer
Hand.

In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei
Smorgon, westlich von Luda, bei Brody
und Brzezany, nahm die Feuertätigkeit
zeitweilig zu.

An der
Front des Generaloberst Erzherzog
Josef

und bei der

Seeresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Radenski
ist die Lage bei Tauwetter unverändert.

Mazedonische Front:

Nördlich von Monastir säuberten unsere
Streifabteilungen ein vor der Stellung ver-
bliebenes französisches Schützenneß.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 24. März, abends. (Amtl.)

Keine wesentlichen Ereignisse.

W.T.B. Berlin, 25. März, abends. (Amtl.)

Im Westen lebhafteste Gefechts-tätigkeit in
dem Winkel zwischen Somme und Crozat-
Kanal.

Vom Osten und von der mazedoni-
schen Front ist nichts Besonderes gemeldet.

W.T.B. Berlin, 25. März. (Amtlich.)

Außer den im Laufe des Monats März bereits
veröffentlichten Schiffsverlusten haben
unsere U-Boote in den letzten Tagen versenkt:
25 Dampfer, 14 Segler und 37 Fischer-
fahrzeuge mit einem Gesamttonnagehalt von
80 000 Br. R. T. Ferner wurde am 20. März

von einem unserer Unterseeboote im Kanal
ein englischer Doppeldecker durch Geschüt-
feuer vernichtet. Mit vorstehenden Schiffen
sind, soweit bisher bekannt, u. a. etwa 34 000
Tonnen Kohlen, in der Hauptsache nach
Frankreich bestimmt, 3000 Tonnen Brennöl,
3300 Tonnen Erz, von Huelva nach West-
hampshire unterwegs, 3300 Tonnen Getreide,
9900 Tonnen Lebensmittel, abgesehen
von den mit den Fischerfahrzeugen versenkten
Fischen vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

W.T.B. Berlin, 24. März. (Amtlich.)

Den fremden Regierungen ist Mitteilung ge-
worden, daß künftig in den Gebieten des
nördlichen Eismeres östlich des 24.
Grades östlicher Länge und südlich des 75.
Grades nördlicher Breite, mit Ausnahme der
norwegischen Hoheitsgewässer, jedem
Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen
entgegengetreten werden wird. Neutrale Schiffe,
die dieses Gebiet befahren, tun dies auf eigene
Gefahr, jedoch ist besonders Vorsorge getroffen,
daß neutrale Schiffe, die schon auf der Fahrt
nach Häfen dieses Sperrgebietes sind oder
solche Häfen verlassen wollen, bis zum 5.
April nicht ohne besondere Warnung ange-
griffen werden.

W.T.B. Bern, 24. März. Bei der Erör-
terung der Ereignisse an der Westfront,
die in der Presse immer noch einen breiten
Raum einnehmen, sprechen die Fachkritiken
bereits von einer Erstarrung der neuen Linie.
Aus Sonderberichten von der Front geht hervor,
daß in den geräumten Gebieten keine Straße
und keine Bahn mehr benutzbar ist.

Amsterdam, 24. März. Dem Londoner
„Daily Chronicle“ wird aus Petersburg
berichtet, man glaube dort, daß der rasche
Rückzug an der Westfront zu großen Truppen-
verschiebungen an der russischen Front führen
werde, und daß Hindenburg die Uebergangs-
periode, die Rußland durchmacht, dazu be-

Verse, meinte er, könne er schmieden, trotz-
dem er noch nie gedichtet, sondern sich bis-
her immer in verständlicher Prosa zu seinen
Lesern geäußert, aber „dös hier droben, dös
sein ein Wunderwert.“

Der Sperrkommandant lachte, indem er
grüßend die Hand hob.

„Der Herr Bruder, Herr Hauptmann.“

Und dann federte ein hastiger, junger
Schritt den Weg herab und ein verwegenes,
braungebranntes Buben Gesicht mit ledern
braunen Augen, das lachte Stephan glück-
strahlend entgegen.

„Ei du mei, Steffel!“

Die Brüder umarmten sich herzlich und
der Ältere, bemüht, seine Rührung zu ver-
bergen, legte dem Jüngeren den Arm fest um
die Schulter.

„Matthiesel, wie freue ich mich, mein Bub.“

Der junge Leutnant lachte vergnügt.

„Schau, Bruderherz, a Tischl hab' i eich
g'richt! Dös sollt ihr gleich seh'n. Ein Fahnerl
hab' i auch auf die Hüften gebracht.“

Er wies lachend auf die Bretterbude, die
ihm seit Wochen als Obdach für seinen Be-
obachterposten diente, von der lustig ein rot-
gewürfeltes Tischtuch als Fahne hernieder-
gräfte.

(Fortsetzung folgt.)

...hen werde, dem Lande einen tüchtigen Schlag zu versetzen.

W.L.B. Petersburg, 23. März. Das Reutersche Bureau meldet: Großfürst Nikolaus ist seines Postens als Oberbefehlshaber enthoben. Alexejew hat bis zur Ernennung des Nachfolgers seine Stelle übernommen.

W.L.B. Berlin, 24. März. (Amtlich.) Der Vizegenerallissimus der osmanischen Armee, Enver Pascha, weilte zu Besprechungen mit dem Kaiser, dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem General Ludendorff im Großen Hauptquartier und begab sich dann zum Besuch der deutschen Truppen an der Westfront.

W.L.B. Berlin, 25. März. Der hiesige chinesische Gesandte hat im Auftrag seiner Regierung um Aushändigung seiner Pässe gebeten.

Die Revolution in Rußland.

* Berlin, 24. März. Die Abendblätter melden aus Stockholm: Stockholms Tidningen berichten aus Haparanda, der Zar sei entflohen und es wurde eifrig nach ihm gefahndet, besonders an der schwedischen Grenze. Eine große Zahl von Ausländern sei aus Rußland in Schweden eingetroffen. Die Flüchtlinge klagten, die jetzigen Ereignisse seien der Beginn neuer Katastrophen. Bei den Unruhen in Petersburg seien acht Engländer und ein Däne erschossen worden. Die Zahl der Getöteten werde auf mindestens 20000 geschätzt.

W.L.B. Petersburg, 25. März. Alle Gerüchte, daß der Zar geflohen sei, sind frei erfunden.

* Berlin, 26. März. Aus Lugano wird dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge mitgeteilt, der „Corriere della Sera“ melde, daß die Verhaftung der Zarenfamilie darauf zurückzuführen sei, daß der Zar trotz seines gegebenen Ehrenworts dennoch durch Ziffernschrift mit der Zarin korrespondiert habe.

* Berlin, 26. März. Die Stimmung innerhalb der russischen Armee bildet noch immer das große Fragezeichen, auf das, wie es in der „Voss. Ztg.“ heißt, bei der drakonischen Zensur der neuen Regierung eine Antwort zu finden direkt unmöglich ist. Ueber das Oberkommando der Feldarmee hat sich die provisorische Regierung dahin geeinigt, daß oberster Feldherr General Alexejew werde unter Kontrolle einer zu schaffenden Verteidigungskommission unter Gutschkow als Präsident. General Ruskij behalte sein bisheriges Oberkommando an der Nordfront, namentlich um Petersburg wegen etwaiger Gegenrevolution in Schach zu halten. — Laut „Berl. Lokalanz.“ ist die Meldung, wonach die Kadettenpartei sich zu Gunsten der Errichtung einer demokratischen Republik erklärte, ein Zeichen dafür, daß Rodzianko und seine Partei, die bisher das monarchische Prinzip vertrat, dem Drängen des Arbeiterausschusses nachgeben mußte. — Die Arbeiterverbände, die sich in Bezug auf die Regierungsmacht mit dem Vollziehungsausschuß der Duma und der provisorischen Regierung gleichgestellt haben, sollen, wie es in französischen Blättern heißt, die Lage durch ihre übertriebenen Forderungen außerordentlich schwierig machen. In Petersburg vermochten angeblich die Männer der gemäßigten Richtung ihre Stellung einigermaßen zu behaupten. In Moskau dagegen sollen allein die Arbeiter und die Anhänger der äußersten Linken herrschen. Die Sozialrevolutionäre, so heißt es weiter, die sich in Opposition zum Duma-Komitee befänden, arbeiteten mit aller Macht darauf hin, daß die neue Nationalversammlung nach Moskau einberufen werde.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. März. Die Karlsruher Lebensversicherungsgesell-

schaft hat zur sechsten Kriegsanleihe 10 Millionen gezeichnet. (Für die vorhergegangenen fünf Kriegsanleihen zusammen 42 Millionen.)

* Durlach, 26. März. Der Judika ist nun auch zu einem „weißen Sonntag“ geworden; in der Nacht vom Samstag auf Sonntag legte es einen so tiefen Schnee, daß man meinte, es gehe Weihnachten anstatt Ostern zu. Hoffentlich weicht er bald und verwehrt dem Frühling nicht länger, den längstsehnten Einzug zu halten. Den Konfirmanden wünschen wir, daß sie die Lehren ihrer Geistlichen und Lehrer beherzigen, mit hinübernehmen ins bürgerliche Leben und in die Tat umsetzen. Denn der Glaube, der nicht gute Werke erzeugt, ist ein toter!

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Dahingeblichenen

o Durlach, 26. März. Letzten Samstag hielt der Feuerbestattungsverein Durlach im Amalienbad seine Generalversammlung ab. Da Herr Dr. Meyer, der Vorsitzende, z. Bt. beim See steht, leitete der Schriftführer, Herr Hauptlehrer Kasper, die Verhandlungen. Der Verein zählte 186 Mitglieder; im verflochtenen Jahre starben 6 Mitglieder. In Rücksicht auf die günstige Finanzlage zeichnete der Verein auf Veranlassung des stellvertretenden Rechners, Herrn Prokurist Ehrlich, für die 6. Kriegsanleihe 2700 Mark, nachdem er bereits früher 1000 Mark für denselben Zweck auswarf. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

BV. Durlach, 24. März. Am vorletzten Sonntag nachmittag hielt der Bienenzuchtverein Durlach seine diesjährige Generalversammlung im „Meyerhof“ ab. Wieder Erwarten zahlreich waren hiesige und auswärtige Imker erschienen, ein Beweis, daß auch in der Kriegszeit die edle Bienenzucht mit Eifer weiter betrieben wird und an Interesse nichts verloren hat. Der Bienenzuchtverein hat den Zweck, die Bienenzucht zu fördern durch Vorträge in den Bezirksversammlungen und durch praktische Übungen am Bienenstande selbst. Leider mußte Herr Hauptlehrer Reinhard in Gröppingen, der seit dem Jahre 1912 das Amt eines 1. Vorstandes in der uneigenmächtigsten Weise besorgte, aus Gesundheitsrückichten eine Wiederwahl ablehnen. An seine Stelle trat Herr Hauptlehrer Gehl hier. — Bienen und Honig sind Dinge, die unbedingt zusammengehören, denkt jeder. Gewiss ist jeder Bienenzüchter bestrebt, aus seinem Betriebe möglichst viel des süßen Stoffes zu gewinnen. Doch hängt die Ernte von mancherlei Umständen ab, und nicht umsonst wird behauptet, daß Bienen und Regen „miteinander gingen“. Der indirekte Nutzen aber, den die Bienen der Pflanzenwelt durch wirksamere Befruchtung leisten, wird im allgemeinen gar nicht geschätzt. Ohne Bienen kein Obst! Möge das kommende Jahr unseren lieben Bienen wohlgeneigt sein, damit ihre Pfleger in den Stand gesetzt werden, den armen Menschenkindern das irdische Dasein etwas zu versüßen.

* Durlach, 26. März. Lagerbücher der Schuhwarenhändler. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß laut Anordnung der Reichsbekleidungsstelle im Anschluß an die Bestandsaufnahme von Schuhwaren am 12. März alle Schuhwarenhändler ein Lagerbuch zu führen, monatlich abzuschießen und der Reichsbekleidungsstelle auf 1. eines jeden Monats den hiernach festgestellten Bestand zu melden haben, die von der Reichsbekleidungsstelle herausgegebenen Vordrucke für diese Lagerbücher können die Geschäfte von der Handels- oder Handwerkskammer in Karlsruhe beziehen. Von der Führung eines Lagerbuchs sind nur diejenigen Betriebe befreit, welche Schuhwaren nur nach Maß herstellen. Diese haben sich hierüber eine Bescheinigung der zuständigen amtlichen Vertretung des Handwerks ausstellen zu lassen, die aufzubewahren

und auf Verlangen der Reichsbekleidungsstelle vorzulegen sind.

— Gerichtsvollzieher Adam Laier beim Amtsgericht Durlach wurde seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

* Auerbach, Amt Durlach, 26. März. Vorletzten Sonntag fand hier abends 7 Uhr in der Kirche ein vaterländischer Abend statt, der sehr gut besucht war. Herr Hauptlehrer Bucher schilderte in einem beifällig aufgenommenen Vortrag die Entstehung des furchtbaren Weltkrieges, den Ernst und die Not der Zeit, in der wir leben, die eiserne Notwendigkeit des Zusammenhalts von Stadt und Land, Landwirtschaft und Industrie, des Aushaltens, die heilige Pflicht, dem Reiche die zu einer siegreichen Beendigung des Riesenkampfes notwendigen Mittel zu gewähren; auch der Vorstand des Militärvereins fand beherzigenswerte Worte an die Anwesenden, namentlich in bezug auf die Zeichnung zur 6. Kriegsanleihe. Die Schüler trugen der Feier entsprechende Gedichte und Gesänge vor. Herr Bürgermeister Guthmann dankte den Veranstalter des Abends. Möchten die Ermahnungen überall recht beherzigt werden.

+ Pforzheim, 24. März. In den letzten Tagen trat hier ein angeblicher Unterführer Bartenstein vom Inf.-Regt. 115 in Darmstadt auf und erschwindelte sich bei Geistlichen Geldbeträge. Nach dem hiesigen Polizeibericht handelt es sich um einen Betrüger, der die Uniform eines Unteroffiziers trägt.

* Mannheim, 24. März. Zur Anschaffung von Schuhen für die minderbemittelten Bevölkerungskreise hat der Stadtrat abermals den Betrag von 100 000 M. bewilligt. — Durch private Vermittlung sind 69 hiesige Kinder zur Erholung nach Holland verbracht worden.

W.L.B. Bismarck, 25. März. Im Laufe der vergangenen Nacht und während des heutigen Vormittags sind ununterbrochen außerordentlich starke Schneefälle im Schwarzwald niedergefallen. Der Schneereicht eine Höhe von 20 cm. Vom Feldberg wird eine Schneehöhe von 130 cm gemeldet.

Neuere Drahtberichterichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 24. März, vormittags. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Vom Kanal von La Bassée bis an das Südufer der Scarpe war gestern der Geschützkampf heftig.

Im Hügelgelände südwestlich von St. Quentin suchen unsere Truppen gegen die über Sommer und Grozat-Kanal vorgedrungenen französischen Kräfte vor und fügten ihnen im heftigen Gefecht starke Verluste zu. 100 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und ein Infanteriegeschütz sind eingebracht worden.

Westlich des Ailette-Grundes und gegen die Linie Leuilly-Neuville führte der Gegner erhebliche Teile mehrerer Divisionen nach lebhaftem Artilleriefeuer zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Abteilungen, die den an einzelnen Stellen dreimal anlaufenden Feind verlustreich abwießen.

Bei Craonelle nördlich der Aisne ist ein Vorstoß der Franzosen im Nahkampf gescheitert.

Am 24. März, abends, griff ein Fliegergeschwader Dünkirchen an, mehrere Brände wurden beobachtet.

Gestern verlor der Feind im Luftkampf 11 Flugzeuge.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front ist bei meist geringer Artillerie- und Vorfeldtätigkeit die Lage unverändert.

Bombenabwurf unserer Flieger auf Truppenlager bei Senev südöstlich des Doiran-Sees hatte sehr gute Wirkung. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 1. März 1917 No. M c 500/2. 17. R. R. A. über Beschlagnahme, Bestandserhebung und Entgeignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 23. März 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Einladung

Sitzung des Bürgerausschusses

am
Freitag, den 30. März 1917, nachmittags 7 Uhr,
in der Turnhalle der Hindenburgschule.

Tagesordnung:

1. Gewährung einer Teuerungszulage an städtische Angestellte und Arbeiter
2. Vornahme von Zuwahlen zum Bürgerausschuß.
3. Erwerbuna von Grundstücken aus dem Nachlaß des Architekten Wilhelm Sadberg r.
4. Veräußerung von Gelände an Herrn Fabrikant Gustav Unterberg
5. Erwerbuna von Gelände aus dem Nachlaß der Bahnwart Georg Kreter Witwe.
6. Unterstützung der Familien von Kriegsteilnehmern.
7. Anlage von Schrebergärten.
8. Geländeverpachtung aus der Hand

Mit Rücksicht darauf, daß eine größere Anzahl von Mitgliedern des Bürgerausschusses zur Fahne einberufen ist, werden die Zurückgebliebenen dringend ersucht, zur Sitzung vollzählig zu erscheinen.

Durlach, den 21. März 1917

Der Bürgermeister:

Dr. Bierau.

Der Ratsschreiber: Dreikluft

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April 1917 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1910 bis 30. April 1911 (einschließlich) — am

Donnerstag, den 29. März 1917,

nachmittags von 2 Uhr an, in der Hindenburgschule, 2. Stock, persönlich anzumelden und zwar die in Durlach geborenen Mädchen im Schulzimmer Nr. 8, die Knaben Nr. 9, die auswärts geborenen Kinder im Schulzimmer Nr. 17 und die Knaben, die in die Volksschule aufgenommen werden wollen, im Zimmer des Oberlehrers.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der Impfschein für answärts geborene der Impfschein und der Geburtschein vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

- a) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1mal bezw. 2mal zurückgestellt worden sind;
- b) auf die nichtvollständigen (taubstummen, blinden), die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Rücksicht rzeit werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bzw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahreschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geisteschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

- a) durch private Unterweisung oder
- b) durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder
- c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Eltern oder ihre Stellvertreter, die es veräumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.

Durlach, den 24. März 1917.

W. Baumann, Oberlehrer.

Taubenausflug betr.

Gemäß § 36 der Feldpolizeiordnung wird der Taubenausflug von heute an 14 Tage lang verboten.

Wir werden uns durch polizeiliche Kontrolle verlässigen, ob die Taubenschläge geschlossen gehalten werden und gegen Zuwiderhandelnde Bestrafung eintreten lassen.

Durlach, den 22. März 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Gierausgabe

morgen vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben	G und H,
" " " " " " " " " " " " " "	J und K,
" " " " " " " " " " " " " "	L, M, N, O,
" " " " " " " " " " " " " "	P und Q,
" " " " " " " " " " " " " "	R, S, Sch,
Mittwoch vormittag " " " " " " " " " "	Sp und St,
	T, U, V, W
	und Z

Butterausgabe

morgen vormittag an die Buchstaben J und K

Durlach, den 26. März 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Im Auftrag des Landwirts Heinrich Leußler hier versteigert der Unterzeichnete am

Donnerstag den 29. d. Mts., nachmittags 7 Uhr, im Rathaus — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — nachstehende Grundstücke hiesiger Gemarkung:

Lsg. Nr. 7490: 29,79 a Acker im Bergfeld, neben Wagnier Nikolaus Witwe und Raf Heinrich.

Lsg. Nr. 7555: 37,98 a Acker im Bergfeld, neben Schwander Heinrich und Schwander Friedrich, Korn Wilhelm und Schreiber Johann Georg.

Lsg. Nr. 7558: 28,89 Acker im Bergfeld, neben Kleiber Wilhelm und Reich Karl Gustav.

Lsg. Nr. 7692: 30,08 a Acker im Hintersgrund, neben Güterweg und Martin Johannes.

Lsg. Nr. 7691: 17,54 a Acker im Hintersgrund, neben Höhlweg und Liebe Arledrich.

Lsg. Nr. 7808: 21,06 a Acker im Kochsader, neben Kiefer Jakob Adam und Schridel Adolf Ehefrau.

Lsg. Nr. 7811: 16,18 a Acker im Kochsader, neben Gehres Ottilie und Genoffin und Egle Wilhelm Witwe.

Lsg. Nr. 7932: 34,83 a Acker am äußeren weißen Rainle, neben Mehr Karl und Blasi Franz Anton Witwe.

Bom Kaufpreis ist $\frac{1}{3}$ bei der Auflassung und je $\frac{1}{3}$ an Martini 1918 und 1919 zahlbar; der Antritt erfolgt sofort.

Durlach, den 24. März 1917.

Karl Zoller, Gemeinderat.

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert am Montag, den 2. April l. Js.:

142 Eichen II. bis V. Klasse, 8 Eichen IV. bis V. Klasse, 1 Ahorn V. Klasse, 4 Erlen IV. bis V. Klasse, 1 Forle II b Klasse aus dem Distrikte 1 Abl. 12 Hinterer Kreuzenberg.

Vorzeiger Forstwart Frank Hermann,

stellv. Waldmeister Eisele.

Borgfrist bis 1. September 1917.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr Schützenkreuz

Ettlingen, den 21. März 1917.

Bürgermeisteramt:

Röttinger

Kräftige Frauen u. Mädchen

erhalten dauernde Beschäftigung.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Stlinger, Durlach.

erhält man namerlich für die Umgebung durch „Vater Philipp Schuppen-Spiritus“, dieser schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten (Pickel, Mieser, Pocken, Falteln, Sommersprossen, Hautröte usw.) schmerzlos ab und lässt eine junge, zarte, anmutige Haut zum Vorschein kommen. Flasche Mark 1.50 durch Adler-Drogerie August Peter.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserm so schweren Verluste, sowie für die reichlichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Durlach, den 24. März 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frida Heimbürger.



Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters

Karl Ritter

für die Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard und den Krankenschwestern sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Durlach, den 26. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rotes Kreuz.

In dieser Woche ist die Annahme und Ausgabe sämtlicher Heimarbeit Dienstag und Freitag nur nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Grosse Stand-Uhren moderne Hänge-Uhren

in allen Arten, alles mit besten Werken versehen und sorgfältigster Regulierung in grösster Auswahl empfiehlt das
Spezialhaus guter Uhren

von
Will. Schwender

Uhrmachermeister, Hauptstrasse 6
gegenüber dem städt. Wasserwerk.

Das Favorit-Mod-n-Album

einzig beliebt wegen seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gediegenen Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit (80 Pf) ist soeben erschienen

Favorit der beste Schnitt!

Erhältlich bei:

H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Gegen
Blutarant, Bleichsicht
empfiehlt

Ferrowin
(Eisenwein)

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Mattentod

Cart. 80 und 150 Pfa
Adler-Parade aus Peter

Gefunden ein Geldbeutel
mit Inhalt. Abzuholen bei
August Rabus,
Mühlstrasse 12, 3 St

Verloren am Sonntag
nachmittag
eine Brosche mit 2 roten Steinen.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Kronenstrasse 14, 1. St.

Beroren

ging am Donnerstag Abend von
Gröbinger bis Weingarterstrasse
ein Geldbeutel, 40 M u. Lohn-
zettel enthaltend. Der ehrliche Fin-
der wird gebeten, denselben gegen
gute Belohnung beim Verlag d.
Bl. abzugeben.

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit
Glasabschluss im Vorderhaus und
zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit
allem Zubehör im Hinterhaus auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Luisenstrasse 8, 1. Stock, oder
Blumenstrasse 13

Karlsruhe

Daniels Konfektionshaus
Willy-Linck 34, 1. Et.

Jadenkleider M 28.75 an
Frühjahrmäntel M 19.75 an
Farbige wasserdicke Ripsmäntel
M 36.75 an
Schwarze Ripsmäntel M 39.75
Seiden-Mäntel M 62.75 an
Frühjahrs-Jaden M 11.75 an
Konfirmanden Jaden M 19.75
Schwarze Tuchmäntel M 44.75 an
Bachströcke M 2.80 an
Kleiderröcke in schwarz und farbig
Blusen in Baumwolle, Wolle, Tüll,
Seide und Kunstseide
Kunsthäuben-Jaden
— Keine Ladenbesen. —

Statt besonderer Anzeige.

Am 24. März 1917 ist meine geliebte Frau,
unsere treubesorgte Mutter

Clara Nebel, geb. Groos

nach längerem Leiden im 57. Lebensjahr
sanft entschlafen. Auf ihren Wunsch fand
die Einäscherung in aller Stille statt. Wir
bitten auch von Besuchen abzusehen.

Ernst Nebel, Oberamtsrichter.

Hedwig, Helene und Anna Nebel.

Statt besonderer Anzeige

Die schmerzliche Mitteilung, daß unsere
liebe Frau, Tochter und Schwester



Luise Seith

geb. Seith

nach langem schweren Krankenlager sanft
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme wird gebeten.

Durlach, den 25. März 1917.

In tiefer Trauer die Hinterbliebenen:

Fritz Seith, Ing.

Elise Seith, Kappl. Wwe.

Familie Weisel, Kappl., Durlach

Familie Gotth. Seith, Buchhalter, Freiburg.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt.

Achtung!

Kaufe fortwährend gebrauchte
Möbel, Betten aller Art, Haar-
matratzen, Pfandscheine, sowie ganze
Haushaltungen und zahle beste
Preise. Angebote an

H. Vlach, Hauptstrasse 42.

Einzelmöbel und Betten, sowie
ganze Haushaltungen kauft fort-
während auf Kronenstrasse 1,
Karlsruhe.

Braves Mädchen oder Frau
für einige Stunden oder tagelänger
auf 1. April gesucht

Sophienstrasse 1 II.

Gesucht für sofort oder 1. April
ein Mädchen, das sich willig
allen häuslichen Arbeiten unter-
zieht, zu kleiner Familie. Näheres
Rittnerstrasse 4 I.

Mädchen von 12-14 Jahren
für Hausarbeit so
fort gesucht

Schillerstrasse 6, Laden.

Einzelne Dame sucht
2-3-Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Juli zu mieten.
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. 160 an den Verlag d. Bl.

Schöne 2- oder 3-Zimmer-
wohnung zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 161 an den
Verlag dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer
in besser. Hause für sof. zu mieten
gesucht. Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 162 an den Verlag.

Möbliertes Zimmer
mit Gas auf 1. April zu vermieten
Lammstrasse 47.

Weiberstrasse 13 ist eine klei-
nere Mansardenwohnung, 2 Zimmer
und allem Zubehör auf 1. Juli
zu vermieten.

Wohnung von 5 Zimmern,
Bad und sämt-
lichem Zubehör auf 1. Juli zu
vermieten. Näheres

Sttlingerstrasse 19, 3. St.

Wohnung von 3 Zimmern und
Küche samt Zubehör sofort oder
später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 72.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
samt Zubehör sofort oder später
zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten

Lammstrasse 34.

Dickrüben
15-20 Zentner werden zu kaufen
gesucht

Gartenstrasse 5.

Guterhalt. Kinderliedwagen
ist zu verkaufen

Behntstr. 4, 2. St. I.

Junge Leghühner,
auch einzeln, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 163 an den
Verlag dieses Blattes.

Hasen mit Ställen
sind zu verkaufen

Pinzstrasse 50.

Eine gute Fahrkab
ist zu verkaufen

Aue, Waldhornstr. 44.